

Senfkorn

Februar bis Juni 2011



Evangelischer Gemeindebrief für Asbach, Mörtelstein und Obrigheim

Einige Gedanken über die Zeit vor und nach Ostern

Lieber Leser des Senfkorns,

wenn ich heute, Ende Dezember, aus dem Fenster schaue, so birgt die Natur wenig von einem sichtbaren Neuanfang. Die Landschaft ist seit Wochen in ein weißes Gewand gehüllt. Von Frühling ist noch nichts zu sehen, bestenfalls zu erahnen, dass die Veilchen in Anlehnung an Eduard Mörikes Gedicht tatsächlich schon von ihrer neuen Blütenpracht und der Jahreszeit nach dem Winter träumen.

Mit dem Kirchenjahr wandern wir der Geschichte Gottes nach. Mit Erscheinen des Gemeindebriefs befinden wir uns gottesdienstlich am Anfang der Passionszeit. Das Leben hat buchstäblich noch nicht begonnen. Es bricht sich erst am



Sonnenaufgang am Hauseck (Hohentauern)

Ostermorgen Bahn und erfüllt von dort aus die Erde mit einer neuen Qualität von Leben. Wenn wir die anderen Jahreszeiten nicht kennen würden, wäre es im heutigen Dauerschneefall schwer vorstellbar, dass die Natur irgendwann noch einmal aus ihrem Winterschlaf erwacht.

Zum Glück haben wir Routine und wissen es ja. Doch genau das ist



Castello di Monte Ferru (Sardinien) in der Morgensonne

der springende Punkt im Blick auf das Leiden und die Auferstehung Jesu Christi! Über das, was vor und an Ostern geschah, wissen zwar viele bescheid, doch spielt es für sie oft keine Rolle in ihrem Leben, weil sie sich mit dem Winter in ihrem Leben arrangiert haben.

Wir können jeden Tag unseres Lebens gleich begehen, gleich gelangweilt oder gleich angefüllt mit Terminen, die außer uns niemand zu erledigen in der Lage zu sein scheint. Doch die Fastenzeit vor hohen kirchlichen Feiertagen will gerade eine bewusste Auszeit sein. Wie gestalten wir die diesjährige Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern? Üben wir uns im Verzicht und meiden Zucker, Alkohol oder Fett, um dann zum Festtag wieder mit Genuss so richtig über die Stränge zu schlagen? Gehen wir in diesen sieben Wochen an unsere Grenzen, weil wir insgeheim die Angst haben, es gäbe kein Morgen? Oder lassen wir uns jeden Tag neu unsere Zeit aus Gottes Hand schenken, in dem Wissen, dass wirklich alles seine Zeit hat (vgl. Prediger Salomo Kapitel 3,1-15).

Auf meinem Schreibtisch steht seit einiger Zeit ein Zitat von Helmut Thielicke, dem bedeutenden Theologieprofessor und begabten Prediger, das mich täglich aufs Neue ermutigt:

„Jesus lässt seine Leute auch ruhen: Sie dürfen im Frühling in der Sonne sitzen, ohne ständig geistliche Gedanken zu haben.“



Ich wünsche uns, dass wir zu jeder Zeit die nötige Gelassenheit haben, Dinge zu tun, die wichtig sind und Dinge zu genießen, die für uns wichtig sind, damit wir bei allem Unveränderlichen in unserem Leben und in unserer Welt immer wieder neu ins Staunen kommen über jenes Wunder, das sich damals an dritten Tag nach der Kreuzigung ereignete, dass damit das Leben neu beginnt und unserer Existenz die Begrenztheit nimmt.

Ihr

Wolfgang Müller

Frauen aller Konfessionen laden ein Weltgebetstag am 4. März 2011

Wie viele Brote habt ihr?



Der Weltgebetstag 2011 kommt aus „dem letzten Winkel der Welt“, wie die Chileninnen und Chilenen selbst ihr Land nennen. Er geht mit der Titelfrage „Wie viele Brote habt ihr?“ sogleich „zur Sache“: Ihr Christinnen und Christen weltweit – was habt ihr zu bieten? Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was und wo sind eure Gaben und Fähigkeiten, die ihr dort teilen und einsetzen könnt, wo sie gebraucht werden?

So direkt ist uns schon lange kein Weltgebetstag mehr „zu Leibe gerückt“. In der Gottesdienstordnung ist

vorgesehen, dass die Gaben und Fähigkeiten aller Teilnehmenden im Gottesdienst aufgeschrieben, in Körben gesammelt und auszugsweise am Altar verlesen werden. Wie viele Brote habt ihr?, fragte Jesus seine Jünger, die ratlos vor den 5.000 Hungrigen standen, und ermutigte sie zum gesegneten Teilen der geringen Brotvorräte. Und alle wurden satt.

Diese Mutmachgeschichte aus dem Markus-Evangelium stellen die Weltgebetstagsfrauen in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes. Auch wenn bereits 1936 schon einmal eine Gottesdienstordnung aus Chile kam, ist die diesjährige Weltgebetstagsbewegung in Chile jung. Denn erst im Jahr 2000 haben Frauen, die in verschiedenen Fraueninitiativen engagiert waren, eine Gruppe gebildet, aus der heraus das Weltgebetstags-Komitee erwachsen ist. Ein Zeichen für ökumenische Tatkraft, die für das überwiegend römisch-katholische Chile (gut 70 Prozent) etwas Neues ist. Auch unter den zirka 15 Prozent protestantischen Christinnen und Christen war Ökumene bisher kaum ein Thema.

Die Gottesdienste zum Weltgebetstag sind jeweils um 19⁰⁰ Uhr in der ev. Kirche in Asbach und in der Friedenskirche in Obrigheim .

„Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden!“

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Alle reden von Verantwortung, die jemand übernehmen soll. Gemeint sind meistens die anderen. Wenn einem selbst etwas misslingt, ist das Wetter schuld oder die Technik oder einfach die Verhältnisse. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ ermuntert: Schluss mit den faulen Ausreden. Wer sich traut, „mein Fehler“ zu sagen und um Entschuldigung zu bitten, ist stark. Auch wenn man zunächst Kritik auszuhalten hat, am

Ende erntet man Respekt. Und: Ehrlichkeit sorgt dafür, dass man glaubwürdig bleibt. Allerdings bedarf es für ein Klima der Ehrlichkeit auch einer veränderten Fehlerkultur. Wer eine Schwäche offenlegt, muss auf Gnade bauen können. Für Christen eigentlich selbstverständlich. Deshalb nur Mut: „Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden!“



Jahr der Taufe – Tauferinnerungsfeier 2011

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat im Rahmen der sogenannten Reformationsdekade das Jahr 2011 zum „Jahr der Taufe“ ernannt.

In den zehn Jahren von 2008 bis 2017, dem fünfhundertsten Jahrestag von Luthers 95 Thesen, ist jedes Jahr einem anderen reformatorischen Thema gewidmet. Das Jahr 2011 steht unter dem allgemeinen Titel „Reformation und Freiheit“.

Der Taufe kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Mit der Taufe ist das allgemeine Priestertum aller Glaubenden verbunden. Die Evangelische Landeskirche in Baden beteiligt sich mit einer ganzen Reihe von Aktionen am „Jahr der Taufe 2011“.

Obwohl die Bereitschaft, die eigenen Kinder taufen zu lassen, laut Umfragen unter evangelischen Kirchenmitgliedern in den letzten 30 Jahren erkennbar gewachsen ist, sinkt der Anteil der Neugeborenen, die getauft werden.

Das liegt einerseits daran, dass ein Kind nicht mehr wie früher unmittel-

bar nach der Geburt getauft wird und dann einige Zeit nach der Geburt oft der Anlass für eine Taufe fehlt. Andererseits fühlen sich aber offenbar einige Menschen in der Art der Tauffeier, wie sie in der Badischen Landeskirche praktiziert wird, nicht

wirklich wohl. Manche erleben sich auf Grund geringer Bindung zu ihrer Gemeinde vor Ort dort im Gottesdienst zunächst als Fremde; anderen macht es Mühe, dass sie bei der Aufstellung um den Taufstein kei-

ne „vorzeigbare“ Familie präsentieren können. So ist es auffällig, dass die Kinder von alleinerziehenden Müttern nur zu etwa 25 % zur Taufe gebracht werden. Und schließlich bedeutet für manche Familie die Taufe und das damit verbundene Familienfest eine zu hohe finanzielle Belastung. Das Jahr der Taufe soll dazu dienen, diese und andere Schwellen auf dem Weg zur Taufe abzubauen.

Das Thema Taufe soll 2011 in allen Pfarrkonventen oder Bezirkssynoden



bearbeitet werden. Auch Ältestenkreisen wird empfohlen, sich mit der Thematik zu befassen und über die Verbesserung der eigenen Taufpraxis zu beraten.

In möglichst vielen Kirchenbezirken sollen übergemeindliche Tauffeste – möglichst auch an besonderen Orten und in feierlichem Rahmen - angeboten werden. Diese Feste sollen einen besonderen Anlass zur Taufe schaffen und durch ein gemeinsames anschließendes Fest die Familien von der Ausrichtung eines Familienfestes entlasten.

Am Sonntag, den 10. Juli 2011 soll zu einem landesweiten Taufsonntag eingeladen werden, an dem in möglichst vielen Gemeinden und Orten Taufe gefeiert wird.

In Obrigheim wird an diesem Tag um 10³⁰ Uhr ein **Gottesdienst mit Taferinnerung** stattfinden. Zu diesem Gottesdienst sind in erster Linie diejenigen eingeladen, die vor 10 Jahren getauft wurden, aber auch Familien, die ihre Kinder an diesem Tag taufen lassen wollen. Gemeinsam werden wir uns an unsere eigene Taufe erinnern.

Ältestenrüste

Der Kirchengemeinderat wird in diesem Jahr seine Rüste am Palmsonntagswochenende (16./17.4.) in der Tagungsstätte der Evangelischen Jugend in Neckarzimmern abhalten.

Ohne große Anreise wollen wir die Tage nutzen, um Zeit miteinander zu verbringen, Beziehungen zu vertiefen und um uns intensiv mit unserer Ge-

meinde auseinander zu setzen. Gerade angesichts des Haushalts-sicherungskonzeptes werden wir über einige Themen beratschlagen, die zukunftsweisend für unsere Gemeinde sein werden. Daher bitten wir Sie, uns durch Ihre Gebete zu begleiten.

Ökumenische Bibelwoche in Obrigheim

Zwischen dem 20. und 27. Februar 2011 findet die ökumenische Bibelwoche mit dem Thema „Himmel – Erde... und zurück“ statt. Die Treffen werden ökumenisch vorbereitet und durchgeführt.

Bei den einzelnen Veranstaltungen steht der Epheserbrief aus dem Neuen Testament im Mittelpunkt. Dieser Brief will bewusst machen, dass wir alles, was wir sind und haben, allein der Gnade Gottes verdanken. Leben aus der Kraft der Gnade heißt aber keineswegs, die Hände in den Schoß zu legen und darauf zu warten, dass der Geist Gottes an unserer Stelle handelt. Wenn wir durch Gottes Gnade „Kinder des Lichts“ geworden sind (Epheser 5, 8), dann dazu, dass wir diesem Licht in uns und in der Welt Raum geben, damit es seine Wirkung entfalten kann.

Den Auftakt bildet ein ökumenischer Prediger- bzw. Kanzeltausch. In der Vorabendmesse am 19. Februar wird Pfarrer Wolfgang Müller um 18³⁰ Uhr in der Laurentiuskirche die Predigt halten, während am Sonntag um 10³⁰ Uhr Pfarrer Dr. Stefan Rencsik in der evangelischen Kirche predigen wird. Unter der Woche wird es zwei Abende mit einem Bibelgespräch geben.

Am Samstag findet ein Kindertag statt. Abgeschlossen wird diese Woche mit einem ökumenischen Familiengottesdienst in der katholischen Kirche.

Die Termine im Überblick:

Samstag, 19.2.:

18³⁰ Uhr Vorabendmesse in der Laurentiuskirche, Predigt über Eph 1 – „Gesegnet und erwählt“: Pfarrer Wolfgang Müller

Sonntag, 20.2.:

10³⁰ Uhr Gottesdienst in ev. Friedenskirche, Predigt über Eph 1: Pfarrer Dr. Stefan Rencsik und Pfarrer Wolfgang Müller

Montag, 21.2.:

19³⁰ Uhr gemeinsamer Bibelabend über Eph 2 – „Getauft und beschenkt/befriedet und beheimatet“ im Laurentiussaal

Mittwoch, 23.2.:

19³⁰ Uhr gemeinsamer Bibelabend über Eph 4 – „Begabt und beauftragt“ im ev. Gemeindhaus

Samstag, 26.2.:

10³⁰-12³⁰ Uhr Kinderbibeltag

Sonntag, 27.2.:

10³⁰ Uhr Abschluss der Bibelwoche mit einem Familiengottesdienst über Eph 6 – „Hellwach und gestärkt“ in der Laurentiuskirche: Prädikantin Annelies Lukas und Pastoralreferent Martin Reiland

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Ortsblatt oder den Aushängen.

Im ökumenischen Miteinander und im Hören auf die biblischen Texte wollen wir uns gemeinsam auf Gottes Wort einlassen. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Würdigung ehrenamtlichen Engagements Mitarbeitergottesdienst am 2. Advent Kirchenchor Obrigheim ehrt langjährige Sängerin

In jedem Jahr, traditionell am 2. Sonntag im Advent, widmet die Evangelische Pfarrgemeinde Obrigheim einen Gottesdienst ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um neue vorzustellen, langjährige Mitarbeiter zu ehren und das ehrenamtliche Engagement in unserer Kirchengemeinde zu würdigen.

Im Mitarbeitergottesdienst am 2. Adventssonntag wurde Frau Ria Gehrig für ihre 60-jährige Mitgliedschaft im Kirchenchor Obrigheim geehrt und erhielt

eine Urkunde des Landesverbandes der Kirchenchöre. Ebenso wurde Frau Elke Thiel für ihr 25-jähriges Engagement als Organistin geehrt. In den Kreis der Mitarbeiter wurde die Kindergartenpraktikantin Julia Schneider, Veronika Lauter und Ulrike Voss (beide Kinderaktionstag) sowie Rebekka Matter (Konfirmandenteam) aufgenommen.



Unser Bild zeigt v. l.: Ulrike Voss - Ria Gehrig - Elke Thiel - Veronika Lauter - wer ihn nicht kennt, sollte dringend einen Gottesdienst besuchen - Rebekka Matter - Julia Schneider

Schulanfänger – das letzte Jahr im Kindergarten Obrigheim

Wenn uns ein stolzes Zahnlückenlächeln entgegen strahlt oder am Geburtstag mindestens die ganze Hand mit voller Fingerzahl gezeigt wird, spätestens dann ist klar: dieses Kind gehört zu den Schulanfängern mit allem, was dazu gehört.

Ziel unserer Arbeit ist, dass alle Schulanfänger zum Ende ihrer Kindergartenzeit die sogenannte Schulfähigkeit erlangt haben!!!!

Tatsächlich ist das letzte Kindergartenjahr etwas ganz Besonderes! In unserer Einrichtung werden die Großen auf den neuen Lebensabschnitt Schule in vielerlei Hinsicht vorbereitet.

Öä•^• ÁäÁ ~ !á^Áë • Áæ^ • &@ c È
!^&@æ@) Á!>) á^) Á) c^!) È

Schulanfänger bei einem Angebot zur Mengenerfassung (Bündeln)

Jede Woche finden unsere sogenannten Schulanfängertreffs statt. Hier werden gezielte Angebote, die das Lernen im Vorschulalter fördern angeboten. Es werden Themen zur Sinnes- und Denkschulung (z. B. logische Reihen bilden), erste mathema-

tische Erfahrungen (z. B. Mengen erfassen) und ebenso sprachliche Lernerfahrungen (z. B. Bildergeschichten oder Silben sprechen) durchgeführt. Besonders viel Spaß machen diese Aktivitäten natürlich in der Gemeinschaft mit anderen, die ebenfalls bald zu den Erstklässlern gehören werden!

Durch das ganze Jahr hindurch werden außerdem verschiedene Exkursionen gemacht. Die Kinder erkunden dabei interessante Orte und Betriebe außerhalb des Kindergartens. Dazu gehören: Feuerwehr, Zahnarzt, Krankenhaus, Gärtnerei, Klärwerk, Bauernhof, Mühle, Bäckerei, Rotes Kreuz u.v.m. Natürlich wächst auch hier bei jedem Ausflug das Wissen und das Selbstbewusstsein um ein großes Stück.

Ebenfalls machen die Großen beim Bewegungsprogramm „Komm mit in das gesunde Boot“ mit, welches wöchentlich von Daniela Ruff durchgeführt wird. Mit Spiel und Spaß werden dabei die motorischen Fähigkeiten und die körperliche Belastbarkeit für Sport und Alltag schön kräftig geübt.

Traditionell findet zum Abschluss der Kindergartenzeit jedes Jahr als „Highlight“ unsere Schulanfängerübernachtung statt, die viele unserer Ehemaligen hoffentlich noch als schönes und unvergessliches Erlebnis in Erinnerung behalten mögen!

Martin Luther und das Priestertum aller Gläubigen

Das Schlagwort des „Priestertums aller Gläubigen“ ist in vieler Munde und jeder versteht darunter etwas anderes.

Daher ist es spannend, sich anzuschauen, was damit gemeint ist.

Dazu möchte ich zum einen ein wenig auf Martin Luthers Ausführungen eingehen und zum anderen von diesen Gedanken einen Seitenblick auf 1. Korinther 12 wagen.

Luthers Äußerungen zum allgemeinen Priestertum entstanden in seinem Konflikt mit Rom und in seinem Ringen mit der damaligen Geistlichkeit. Seine Gedanken sind nur zu verstehen auf der Grundlage des katholischen Weiheverständnisses und des zur damaligen Zeit üblichen Unterschiedes zwischen geweihten Priestern und nicht geweihten Laien.

Demgegenüber macht er klar, dass jeder Christ durch die Taufe dem geistlichen Stand angehört. Im Lateinischen unterscheidet er zwischen „sacerdos/sacerdotes“ (= Priester) für das allgemeine Priestertum und „minister/ministri“ als Begriff für den Pfarrer.

An keiner Stelle gebraucht er „ministerium“ für das allgemeine Priestertum.

Besonders deutlich wird dies in einer Schrift aus dem Jahr 1530 (WA 31 I,211,17-20 – originale Rechtschrei-

bung!): „Es ist war, alle Christen sind priester. Aber nicht alle sind Pfarrer. Denn über das, das er Christen und priester ist, mus er auch ein amt und ein befolhen kirchspiel haben. Der beruff und befelh macht Pfarher und Prediger.“

Diese Aussagen über das allgemeine Priestertum besagen demnach, dass es zwischen Gott und Menschen nicht der Vermittlung durch einen Priester bedarf. Durch den Glauben hat jeder Christ freien Zugang zu Gott.

Luther begründet in seiner Schrift „Von den Conciliis und Kirchen“ die Notwendigkeit und die Vollmacht der Ämter und ihres Dienstes doppelt: Zum einen geht er vom Priestertum aller Getauften aus, wonach jeder Getaufte zum Dienst am Wort und Sakrament bevollmächtigt und berufen ist. Zum anderen weiß er jedoch sehr wohl, dass es nicht angehen kann, dass jedes Gemeindeglied diesen öffentlichen Dienst versehen kann, da es sonst unweigerlich zu einem schlimmen Durcheinander kommen würde. Somit greift Luther das paulinische Argument der Ordnung auf. Daher sollte jede Gemeinde den öffentlichen Dienst einem Menschen bzw. einer Dienstgemeinschaft übertragen. Dies entspricht der heutigen Praxis der Ordination (Berufung und Einführung in das geistliche Amt) bzw. der Investitur (Amtseinführung in ei-

ner Gemeinde) im gottesdienstlichen Rahmen.

Während Luther das allgemeine Priestertum mit der Notwendigkeit der Verkündigung und Bezeugung des Evangeliums begründet, das in Christus seinen Anfang nahm, so steht bei ihm das Amt auf dem Hintergrund des göttlichen Willens zur Ordnung in der Gemeinde.

Das Amt ist berufen und übt als Stellvertreter der Gemeinde dieses aus. Gerade weil Luther davon ausging, dass der geistliche Stand sich im allgemeinen Priestertum gründet, hat er an der göttlichen Stiftung des geistlichen Amtes festgehalten.

Es macht die Würde des Pfarrers aus, dass er seine Tätigkeit im Dienst Gottes ausübt.

Das geistliche Amt ist für ihn das Amt schlechthin. Jeder Pfarrer ist im Grunde der Bischof seiner Gemeinde bzw. jeder Bischof ist der Pfarrer eines größeren Bezirks. Damit wird deutlich, dass Luther keinen Unterschied in der Weihegewalt sah.

Wenn wir nun dies mit 1. Korintherbrief Kapitel 12 in den Versen 12 bis 31 zusammenbringen, stellen wir fest, dass dort gerade die Verschiedenartigkeit der Begabungen hervorgehoben wird. Paulus spricht davon, dass es eine Vielzahl an Gliedern innerhalb eines Leibes gibt.

Wobei er betont, dass die Körperteile einander brauchen und aufeinander angewiesen sind und jeder seine ihm eigene Funktion ausüben muss zum Wohl des gesamten Leibes.

Als Gemeinde Jesu Christi brauchen wir einander, wir sind aufeinander angewiesen, darauf, dass alle Glieder ihre Funktion wahrnehmen und ihren Platz einnehmen.

Dies muss jedoch im Blick auf die Gemeindegemeinschaft nichts Statisches sein.

Praktisch gesehen heißt das, dass es einer oder eine, die sich bisher nicht oder wenig in die Gemeinde eingebracht hat, in dieser keinen Platz finden kann. Oder aus der anderen Perspektive, dass man einen einmal angefangenen Kreis bis ins Alter leiten muss oder dass nur bestimmte Menschen der Gemeinde bestimmte Dinge erledigen könnten. Oft ist es sogar so, dass erst durch Veränderungen Neues aufbrechen kann, da andere die Notwendigkeit sehen, sich selbst mit ihren Gaben einzubringen.

Es gibt in unserer Gemeinde viele Bereiche, in der Ihr Mitwirken gefragt ist: Kinder- und Jugendarbeit, Ältestenamts, Besuchsdienst, Seniorenarbeit, Kirchenmusik, Öffentlichkeitsarbeit und durch das Gebet und vieles andere mehr.

Jeder von uns wird für das gelingende Gemeindeleben gebraucht, vielleicht sogar bis ins hohe Alter, doch keiner wird über seine Kräfte hinaus beansprucht.

Keiner unter uns ist per se unersetzlich, denn unser Dienst an der Gemeinde ist begrenzt, ebenso wie unser Leben begrenzt ist. Unseren Glauben gibt es schon über viele Jahrhunderte und er lebt davon, dass er von

einer Generation auf die nächste weitergegeben wird.

Hier sind wir gefordert, unser Wissen über und unsere eigene Erfahrung mit Gott mit den Jüngeren und Älteren zu teilen.

„Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.“ (1 Kor 12, 26)

Was können wir daraus mitnehmen?

Dass jeder sich mit Freude dort einsetzt, wo er oder sie sich hingestellt weiß oder sich darauf einlässt, Gemeindegliederarbeit aus eigenem Mitten wahrzunehmen. Dass jeder sich mit seinen Gaben und Fähigkeiten einbringt und so zum Aufbau und Gedeih der Gemeinde mitwirkt, denn dazu sind wir durch unsere Taufe berufen.

Krankenhausaufenthalt und Besuchsdienstkreis

Liebe Gemeindeglieder, immer wieder erreicht uns der Vorwurf, der an die Endzeitreden Jesu erinnert (vgl. Mt 25, 43): „Ich war im Krankenhaus und ihr habt mich nicht besucht.“

Es ist für Sie sehr ärgerlich, wenn Sie tagelang oder gar wochenlang im Krankenhaus liegen und keinen Besuch von Ihrer Kirchengemeinde erhalten, zumal wenn Sie wissen, dass wöchentlich Mitarbeiter des Besuchsdienstkreises im Krankenhaus sind, um Gemeindeglieder zu besuchen. Hat man mich vergessen? Bin ich nichts (mehr) wert? Solche Gedanken kommen dann vielleicht in Ihnen auf.

Ich möchte Ihnen jedoch den Hintergrund erklären: Seit einiger Zeit haben sich die Datenschutzgesetze verändert und die Krankenhäuser dürfen die Personendaten auch nicht mehr

ohne weiteres an haupt- oder ehrenamtliche Seelsorger weitergeben. Dazu kommt ein überarbeitetes Datenverarbeitungsprogramm, aus dem die Konfession nicht mehr so leicht auszulesen ist, wie dies früher der Fall war.

Daher kann es sein, dass unsere Mitarbeiter auf der Krankenliste an der Pforte keinerlei Gemeindeglieder entdecken können, auch wenn jemand aus unserer Gemeinde im Krankenhaus liegt.

Ich bitte Sie daher um Verständnis und trete mit der Bitte an Sie heran, dass Sie bzw. Ihre Angehörigen im Pfarramt (Tel. 06261 7282) oder bei Frau Wagenbach (Tel. 06261 7657) vom Besuchsdienstkreis anrufen, wenn Sie einen Besuch wünschen.



Projekt „Gemeinsam wachsen im Gottesdienst“ 2011

Landesbischof startet Homepage

Am 23. Februar 2011 erfolgt der Zwischenbesuch der Visitationskommission unter Leitung von Landesbischof Dr. Ulrich Fischer. Die Kommission erkundigt sich nach den Fortschritten der kirchlichen Arbeit im Kirchenbezirk, deren Schwerpunkte in der vergangenen Visitation in den Zielvereinbarungen formuliert wurden. In diesem Zusammenhang wird er die Homepage des Kirchenbezirk starteten, auf der zukünftig die Gottesdienstangebote der Region vernetzt werden sollen.

Homepage, die für eine bessere Koordinierung der besonderen Gottesdienstangebote sorgen soll, ist auch wieder an Fortbildungen für Mitarbeitende gedacht. In Planung sind „Liturgische Tage“, bei denen zu besonderen Schwerpunkten Mitarbeitende für die Mitwirkung und Verantwortung für Gottesdienste geschult werden sollen. Sobald die Planung abgeschlossen ist, erhalten die Mitarbeitenden über die Pfarrämter einen Fortbildungskatalog. Weiter ist daran gedacht, dass auch die Ältestenkreise

wieder besucht werden, um sie in ihrer Verantwortung für die Gottesdienste zu stärken. Die Mitglieder der Projektgruppe werden sich selbst am Gottesdienstinstitut in Hildesheim fortbilden, um neue Erkenntnisse gewinnbringend in den Kirchenbezirk einzubringen. Auch für die Pfarrfrauen und Pfarrer ist eine



Plenum der Mitarbeiter-UNI

Nach der erfolgreichen Mitarbeiter-UNI im Oktober 2010 plant die Arbeitsgruppe die weiteren Schritte für dieses Jahr, um das Gottesdienst-Projekt voranzubringen. Neben der

Tagung in Vorbereitung, so dass die Verantwortlichen überzeugt sind, 2011 das Gottesdienstprojekt auf gute Füße zu stellen.

Wachsende Kirche – 11 Thesen eines Theologieprofessors

Folgende Thesen entstammen einem Vortrag, den Professor Michael Herbst (Uni Greifswald) am 10.7.2004 vor der Landessynode in Württemberg gehalten hat.

These 1:

Die Gemeinde Jesu soll nach Gottes Verheißung wachsen: sowohl an Zahl als auch in ihrem Glauben, ihrer Liebe und ihrer Hoffnung. Sie kann um dieses Wachstum bitten und dafür arbeiten. Letztlich aber ist Wachstum Gottes Gabe.

These 2:

Im Osten Deutschlands ist die Kirche massiv geschrumpft: Die dritte nach-konfessionelle Generation steht dem christlichen Glauben ahnungslos und skeptisch gegenüber. Die Lage der Kirche in Ostdeutschland ist nicht mehr volkskirchlich, sondern missionskirchlich.

These 3:

Auch im Westen zeigen sich nach langen Emigrations- und Erosionsprozessen die Symptome einer kleiner werdenden Volkskirche. Bei aller Dankbarkeit für das Gegebene gilt: Das „religiöse Monopol“ ist nicht mehr gegeben. Kirche findet sich wieder auf einem Markt der Anbieter von Sinn, Trost, Wahrheit und religiösem Erlebnis und muss ihre universale Botschaft von einem partikularen Standort aus zu Gehör bringen. Auch hier naht das Ende des „Konstantinischen Zeitalters“.

These 4:

Die größte Versuchung besteht darin, „gottlos“ von dieser Krise der Kirche zu denken und in ihr nicht Gottes Ruf zu hören bzw. mit Gottes Möglichkeiten zu rechnen. Dann würde die Krise der Kirche „fest-gestellt“.

These 5:

Nicht Resignation, nicht Flucht in Träume kann uns weiterbringen. Es bringt uns weiter, wenn wir uns als Angefochtene neu betend von der Bibel aufklären, heilsam zurecht- und auf den Weg bringen lassen.

These 6:

Dabei entdecken wir, wie Gott in der Krise den nötigen Wandel und neues Wachstum anbahnt. In der Apostelgeschichte wird z. B. das Wachstum der Gemeinde Jesu häufig durch Entwicklungen in Gang gebracht, in denen die Gemeinde gezwungenermaßen auf existenziell bedrohliche Krisen antwortet.

These 7:

„Downsizing“ ist unvermeidbar und muss professionell und kirchenverträglich organisiert werden. Daneben aber braucht die Kirche, die aufgrund der Verheißungen Gottes wachsen will, den Mut aufzubrechen und Neues zu wagen – und dafür auch zu investieren.

These 8:

Nicht als „Hobby der besonders Frommen“, sondern als Grundauftrag der ganzen Kirche geht es um Mission: Mission ist nicht deshalb nötig, weil es der Kirche schlecht geht, sondern weil Gott sich nach den Menschen sehnt (Lk 19,1-10). Aus der Perspektive der Gewinner von Mission wird deutlich, dass es ohne gelungene Mission nicht zu gesunden Glaubensbiografien käme.

These 9:

Als Protestanten sollten wir aber auch lernen zu sagen: Uns liegt die Kirche am Herzen. Wir haben Nachholbedarf im Blick auf ein positives „Kirchengefühl“. Es gilt nicht nur, zum Glauben zu rufen, sondern auch, in die Gemeinde einzuladen. Im Neuen Testament bedeutet Christwerden immer auch: Glied am Leib Jesu werden, „hinzugetan werden“ zum Volk Gottes. Der Glaube bedarf außerdem der stützenden Struktur.

These 10:

Eine wachsende Kirche müsste möglichst vielen Menschen möglichst viele Gelegenheiten geben, in den Glauben hineinzuwachsen und im Glauben zu reifen.

These 11:

Unsere parochiale Kirchenstruktur bedarf der Ergänzung durch netzwerkorientierte Gemeinschafts- und Gemeindeformen, die wir als Landeskirche in kirchendistanzierte Netzwerke hineinpflanzen (in Lebensräume wie Schulen, altersorientiert in Jugendkirchen oder in entstehenden Beziehungsnetze).

Gemeindesaal in Obrigheim

Wir haben kein Geld, aber jede Menge Aufgaben zu bieten...

Die Kirchengemeinde hat kein Geld, um einen Hausmeister für unsere Gemeinderäume in Obrigheim einzustellen. Andererseits machen die Räume sehr viel Arbeit: Einmal durch die Vermietung und zum anderen durch die Instandhaltung und Versorgung.

Die Vermietung wird zur Zeit durch die Pfarramtssekretärin organisiert. Es ist aber zunehmend schwieriger für sie, die Zeit aufzubringen, um Termine zu vereinbaren, die Räumlichkeiten zu übergeben und nach Vermietung abzunehmen, die Schlüssel zu übergeben und die Nutzungsgebühr zu kassieren.

Eine Grundreinigung des Gemeindesaals wird einmal in der Woche durchgeführt. Nötig wäre öfters mal die Küche „Grundzureinigen“, in den Ecken zu wischen, aufzuräumen, Putzmittel zu besorgen usw.

Der Ältestenkreis bemüht sich zwar, die anfallenden Aufgaben so gut es

geht zu erledigen, aber wir können dies nicht regelmäßig und mit der nötigen Zeit tun. So bekommen wir immer wieder zu hören, dass dies und das fehlt oder nicht funktioniert. Dies ist für uns kein befriedigender Zustand! Andererseits können wir kein Geld ausgeben, um jemanden anzustellen.

Wir bitten deshalb alle um Verständnis, die bei uns ein- und ausgehen, falls mal etwas nicht so ist, wie sie sich das vorstellen.

Oder könnten SIE sich vorstellen, uns bei dieser Aufgabe zu helfen??

Hätten Sie vielleicht Zeit und Lust bei der Vermietung oder Reinigung und Instandhaltung unserer Gemeinderäume zu helfen?

Wir sind gespannt, ob sich jemand findet, der sich dies vorstellen könnte!

Förderverein

Laut Satzung besteht das Ziel des Förderkreises der Evangelischen Kirchengemeinde Obrigheim darin, den Diakonieverein, den Kindergarten, die Seniorenbetreuung, den Besuchsdienst, die Kirchenmusik zu fördern und zu unterstützen, die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie gemeindliche Bautätigkeiten zu ermöglichen.

Damit eröffnen sich mit unserem Förderverein große Betätigungsfelder für unsere gemeindliche Arbeit.

Werden auch Sie Mitglied des Fördervereins und unterstützen Sie durch Ihren Jahresbeitrag gezielt die Projekte unserer Kirchengemeinde!

Ein Antrag für Ihre Mitgliedschaft befindet sich als Vordruck in dieser Ausgabe.

Neben der Möglichkeit des Bankinzugs können Sie den Förderverein auch begünstigen, indem sie unter einer der folgenden Bankverbindungen einen Dauerauftrag einrichten:

Empfänger: Verwaltungs- und Serviceamt Mosbach, Verwendungszweck: Kirchengemeinde Obrigheim/ Förderverein, Sparkasse Neckartal-Odenwald (BLZ 674 500 48) Kontonummer 3032000 oder Volksbank Mosbach (BLZ 674 600 41) Kontonummer 328405.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Beitrittsformular

Evangelischer Förderkreis Obrigheim

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Evangelischen Förderkreis Obrigheim.

Als Jahresbeitrag bezahle ich folgenden Betrag (bitte ankreuzen oder ausfüllen!):

15 Euro 25 Euro Euro

Ich erteile Ihnen die Genehmigung, den Jahresbeitrag per Lastschrift von meinem Konto einzuziehen:

(Bank und Ort)

(Kontonummer)

(Bankleitzahl)

Ich werde umgehend den oben genannten Betrag als Dauerauftrag auf das Konto der Kirchengemeinde einrichten.

Obrigheim, den _____

Unterschrift _____

Bitte geben Sie diesen Abschnitt im Evangelischen Pfarramt, Hauptstr. 50, 74847 Obrigheim, bei einem Kirchenältesten oder im Gottesdienst ab.
Vielen Dank.

Mitarbeiter im Gespräch

Ich bin Brigitte Weber aus Asbach, Organisatorin für das jährliche Fest der Jubelkonfirmation. Es ist eine schöne, aber auch anstrengende Aufgabe. Die Einladungen werden durch das Pfarramt verschickt, aber die für Asbach bekomme ich selbst, mit einer Liste aller Jubilare. Nun beginnen meine Aufgaben.

Es ist mir ein Bedürfnis die Jubilare persönlich zu besuchen, um die Einladungen zu überbringen. Dabei halte ich mit den Personen ein „kleines Schwätzchen“. Die meistgestellten Fragen sind: wie läuft dieses Fest ab, was ist dabei zu beachten, wer kommt alles von den ehemaligen Konfirmanden? Ich bemühe mich, die Jubilare zum Kommen zu animieren. Außerdem bitte ich dabei um Kuchenspenden. Nach Anmeldeabschluss erhalte ich eine Liste mit den Zusagen. Die Feierlichkeit findet im Evangelischen Gemeindehaus statt. Natürlich kann man so ein Fest mit ca. 40-50 Personen nicht allein bewältigen. Mir zur Seite stehen Erika und Reinhold Elsasser, Hannelore und Jürgen Kraft sowie mein Mann Herbert. Wir setzen uns zusammen und besprechen den Ablauf. Ganz zu Anfang, als man mir dieses Amt übertragen hatte, haben Erika, Hannelore und ich weiße Tafeltischdecken genäht, um dem Raum eine festliche Note zu geben. Außerdem wird jeder Tisch mit Blumen, Kerzen, Tischbändern und schön gefalteten Servietten dekoriert. Für das Menue und die Getränke schreibe ich große Plakate, die ebenfalls mit einer Willkommens-Girlande und dekoriert an die Wand gehängt werden. Ich informiere den Essenslieferant, Getränkeliieferant, Blumenhaus, das den Blumen-

schmuck für die Kirche gestaltet, und die Kirchengemeinderin. Am Tag vor dem Fest gehe ich mit meinen Helferinnen und Helfern ins Gemein-

dehaus, um die Tische und Bestuhlung einzuräumen, dann beginnt das Dekorieren. Nach dem Festgottesdienst kommen die Jubilare mit ihren Gästen ins Gemeindehaus. Vor dem Essen erkläre ich den Tagesablauf. Die Suppe wird in Terrinen auf den Tisch gestellt. Am Salat-Buffer ist Selbstbedienung. Das Hauptmenue wird von uns am Buffer ausgegeben und der Nachtisch wird einzeln serviert. Getränke werden in Flaschen auf den Tisch gestellt, es ist Selbstbedienung. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen. Das Bezahlen erfolgt vor der Verabschiedung, nach eigenen Angaben des Gastes. Wenn alle Gäste gegangen sind, steht das übliche Aufräumen und Geschirrspülen an. Montags wird dann das Leergut und die nicht geöffneten Flaschen zurückgegeben. Dem Essenslieferant werden die leeren Behälter zurückgebracht. Im Laufe der Woche, wenn alle Rechnungen vorhanden sind, wird eine Kostenabrechnung erstellt. Sollten für die Kirchengemeinde noch ein paar Euro übrig bleiben, freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Weber



Gottesdienstplan Februar bis Juli 2011

	Asbach	Mörtelstein	Obrigheim
5. Sonntag n. Ep. (06.02.)	9.30 Uhr (Müller) Abendmahl EKW	9.30 Uhr (P. Kinzler)	10.30 Uhr (Müller)
Letzter So n. Ep. (13.02.)	9.30 Uhr (Wenz)	10.30 Uhr (Wenz)	9.30 Uhr (Lukas)
Septuagesimä (20.02.)	9.30 Uhr (Knapp)	9.30 Uhr (Müller)	10.30 Uhr (Rencsik/Müller) Ökum. Godi in ev. Kirche, Beginn der Bibelwoche
Sexagesimä (27.02.)	9.30 Uhr (Müller)	10.30 Uhr (Müller)	10.30 Uhr (Lukas/Reiland) Ökum. Godi in kath. Kirche, Abschluss der Bibelwoche
Weltgebetstag (04.03.)	19.00 Uhr (Frauenkreis)		19.00 Uhr (Frauenkreis)
Estomihi (06.03.)	9.30 Uhr (B. Kinzler)	9.30 Uhr (Müller)	10.30 Uhr (Müller)
Invokavit (13.03.)	9.30 Uhr (Weber)	10.30 Uhr (Weber)	9.30 Uhr (Back)
Reminiszer (20.03.)	9.30 Uhr (Müller)	9.30 Uhr (N.N.)	10.30 Uhr (Müller) Jubelkonfirmation Abendmahl EKW
Okuli (27.03.)	10.30 Uhr (Müller) Jubelkonfirmation Abendmahl GW	9.30 Uhr (Müller)	9.30 Uhr (Schaller)
Lätare (03.04.)	9.30 Uhr (Knapp)	10.30 Uhr (Müller) Jubelkonfirmation Abendmahl EKW	9.30 Uhr (Müller)
Judika (10.04.)	10.00 Uhr (Müller und Team) Konfirmandengespräch in Obrigheim		
Palmsonntag (17.04.)	9.30 Uhr (Weber)	10.30 Uhr (Weber)	9.30 Uhr (N.N.)
(20.04.)	---	---	19.00 Uhr Ökum. Kreuzweg
Gründonnerstag (21.04.)	---	---	19.00 Uhr (N.N.) Abendmahl EKS
Karfreitag (22.04.)	9.30 Uhr (Müller) Abendmahl EKW	15.00 Uhr (Müller) Abendmahl EKW	10.30 Uhr (Müller) Abendmahl EKW
Ostersonntag (24.04.)	7.30 Uhr Friedhof Auferstehungsfeier 9.30 Uhr (Müller) Abendmahl EKS	10.30 Uhr (Müller) Abendmahl EKS	6.00 Uhr (Müller) Osternacht Abendmahl EKW 10.30 Uhr (Schaller)
Ostermontag (25.04.)	10.30 Uhr (Müller) Familiengottesdienst in Obrigheim mit Abendmahl EKS		
Quasimodogeniti (01.05.)	9.30 Uhr (Schaller)	9.30 Uhr (B. Kinzler)	10.30 Uhr (B. Kinzler)
Misericordias D. (08.05.)	10.00 Uhr (Müller) Konfirmation Abendmahl EKW	10.30 Uhr (Back)	9.30 Uhr (Back)
Jubilate (15.05.)	9.30 Uhr (B. Kinzler)	10.00 Uhr (Müller) Konfirmation Abendmahl EKW	10.30 Uhr (B. Kinzler)
Kantate (22.05.)	9.30 Uhr (N.N.)	10.30 Uhr (N.N.)	10.00 Uhr (Müller) Konfirmation Abendmahl EKW
Rogate (29.05.)	10.30 Uhr (Müller) Sommerfest in Asbach ; anschließend Gemeindefest		
Himmelfahrt (02.06.)	10.30 Uhr (Müller) Familiengottesdienst in Mörtelstein		
Exaudi (05.06.)	10.30 Uhr (Müller) Familiengottesdienst im Grünen in Obrigheim ; anschließend Gemeindefest		
Pfingsten (12.06.)	9.30 Uhr (Müller) Abendmahl EKS		10.30 Uhr (Müller) Abendmahl EKW
Pfingstmontag (13.06.)		10.30 Uhr (Müller) Abendmahl EKS	
Trinitatis (19.06.)	9.30 Uhr (N.N.)	10.30 Uhr (N.N.)	9.30 Uhr (N.N.)
1. So. n. Trinitatis (26.06.)	9.30 Uhr (N.N.)	9.30 Uhr (N.N.)	10.30 Uhr (N.N.)
2. So. n. Trinitatis (03.07.)	9.30 Uhr (N.N.)	10.30 Uhr (N.N.)	9.30 Uhr (N.N.)
3. So. n. Trinitatis (10.07.)	9.30 Uhr (N.N.)	9.30 Uhr (Müller)	10.30 Uhr (Müller) Badischer Taufsonntag; Taferinnerung
4. So. n. Trinitatis (17.07.)			10.00 Uhr (Müller) Abendmahl EKS Einführung der Konfirmanden

EKW (Einzelkelch mit Wein) EKS (Einzelkelch und Saft) N.N. (Prediger noch nicht bekannt)

Second-Hand-Basar am 12. Februar 2011

Am Samstag, den 12. Februar 2011 veranstaltet der Evangelische Kindergarten Obrigheim von 11⁰⁰ Uhr bis 13³⁰ Uhr einen Second-Hand-Basar in der Neckarhalle in Obrigheim.

Angeboten werden Kinderkleidung, Autositze, Kinderwägen, Spielsachen u.v.m. Auch für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen bestens ge-

sorgt. Selbstverständlich gibt es auch Kuchen zum Mitnehmen.

Anmeldungen für Tischreservierungen werden von Frau Ruff, Tel. 06261 671248 entgegengenommen.

Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein!!!!

Sommerfest in Obrigheim

Die evangelische Kirchengemeinde Obrigheim und der evangelische Kindergarten Obrigheim laden ganz herzlich zum diesjährigen Sommerfest am Sonntag, den 5. Juni 2011 ein.

Das Fest wird unter dem Motto „Mit Spiel und Spaß durchs ganze Jahr“ stattfinden. Sie können sich jetzt schon auf eine Reihe vielseitiger Lieder, Tänze und Spiele der Kinder um 14⁰⁰ Uhr bei der **Aufführung** im Hof des Kindergartens freuen.

Wir beginnen traditionell mit einem **Familiengottesdienst** um 10³⁰ Uhr im Freien auf dem Gelände des Kindergartens (bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt). Danach besteht die Gelegen-

heit zum **Mittagessen. Kaffee und Kuchen**, eine große **Tombola** mit vielen schönen Preisen warten auf Sie. Am Nachmittag wird für die kleinen Besucher eine **Spielstraße** sowie **Kinderschminken, eine Hüpfburg** und ein **Kasperletheater** zur Unterhaltung angeboten.

Sachspenden für unsere Tombola nehmen wir gerne entgegen.

Wir laden jetzt schon alle Gemeindeglieder ganz herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen!!!

Rückblick: Schulanfänger des Asbacher Kindergartens schmücken den Weihnachtsbaum der Volksbank

Gut gelaunt gingen die Schulanfänger des Asbacher Kindergartens und Frau R. Kimmel mit ihrem selbstgebasteltem Weihnachtsschmuck zur Volksbank Neckartal in Asbach. Dort warteten Frau Schilling und ihre Mitarbeiter auf sie, um den Weihnachtsbaum gemeinsam mit den Kindern zu schmücken. Die Kinder durften den Baum mit ihrem selbstgebasteltem Weihnachtsschmuck

eigenständig dekorieren. Danach wurde ein Foto von dem geschmückten Weihnachtsbaum und den Schulanfängern gemacht. Zur Stärkung bekamen die Kinder Apfelsaft ausgeschenkt. Zum Schluss wurden die Kinder noch reichlich mit Luftballons, Bonbons, Schablonen und Stiften beschenkt. Wir bedanken uns recht herzlich bei der Volksbank Neckartal für diese Aktion.

Gemeinde- und Kindergartenfest in Asbach

Die evangelische Pfarrgemeinde Asbach und der evangelische Kindergarten Asbach veranstalten am Sonntag, den 29. Mai 2011 ihr gemeinsames Sommerfest.

Eröffnet wird das Fest um 10³⁰ Uhr mit einem Familiengottesdienst im Grünen direkt neben der Kirche. Die Asbacher Kindergartenkinder werden den Gottesdienst zum Thema „Zachäus“ mitgestalten. Für die musikalische Umrahmung wird der Posaunenchor Asbach sorgen.

Nach dem Gottesdienst wird im ehemaligen Schulhof ein Mittagessen

und am Nachmittag Kaffee und Kuchen angeboten. Um 14⁰⁰ Uhr laden die Kindergartenkinder und Ihre Erzieherinnen zu einer Sing- und Spielvorführung zum Thema „Eine bezaubernde Reise durch das Märchenland“ ein.

Die Verantwortlichen der Pfarrgemeinde Asbach und des Kindergartens „Villa Kunterbunt“ laden herzlich alle Gemeindemitglieder, sowie die Bevölkerung aus Obrigheim, Mörtelstein und Asbach zum diesjährigen Sommerfest ein und freuen sich auf einen zahlreichen Besuch.

Rückblick: 55 Jahre Organistendienst in Asbach Ehrung von Alfred Stadler

Im Gottesdienst am 31. Dezember 2010 wurde Herr Alfred Stadler von Pfarrer Müller geehrt – seit 55 Jahren begleitet Alfred Stadler zuverlässig und gekonnt das Singen der Gemeinde und umrahmt die Gottesdienste mit seinem Orgelspiel.

Für seinen langjährigen und treuen Dienst erhielt er das silberne Kreuz unserer badischen Landeskirche. Als Dankeschön der Kirchengemeinde überreichte Pfarrer Müller ihm einen Bildband.



Rückblick: Adventsbasar des Kindergartens Asbach

Pünktlich mit den ersten Schneeflocken startete der diesjährige Adventsbasar unseres Kindergartens um 15³⁰ Uhr im Gemeindehaus mit Kaffee und Kuchen. Hierzu waren alle Asbacher Senioren zu einem gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde herzlich eingeladen.

Um 18⁰⁰ Uhr wurde der Basar mit einem Beitrag der Kindergartenkinder eröffnet und anschließend durch weihnachtliche Gesangs- und Musikbeiträge der Asbacher Vereine umrahmt. An dieser Stelle möchten wir uns beim evangelischen Kirchenchor, dem

Cäcilienchor, dem MGV Asbach und dem Posaunenchor herzlich bedanken, die uns jedes Jahr mit ihrer tollen Unterstützung auf die Adventszeit einstimmen!

Die Bevölkerung konnte die selbstgebastelten Adventsgestecke und Kränze, sowie weihnachtliches Allerlei zu Gunsten des Kindergartens erwerben.

An dieser Stelle möchten wir uns besonders bei den Eltern und Erzieherinnen bedanken, die tatkräftig geholfen haben!

Rückblick: Adventsbasar in Mörtelstein

Am Samstag vor dem ersten Advent (27. November) lud der Bastelkreis Mörtelstein zum alljährlichen Adventsbasar ein. Neben liebevoll und aufwendig gestalteten Advents- und Türkränzen wurden auch verschiedenste andere Dekorationsartikel zum Verkauf angeboten, die die Frauen des Bastelkreises gemeinsam gefertigt hatten.

Zusätzlich bestand für die Gäste die Möglichkeit, bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen ein paar kurzwei-

lige Stunden in vorweihnachtlicher Atmosphäre zu verbringen.

Der Nachmittag wurde von der Gemeinde gut angenommen, wofür wir uns herzlich bedanken.

Der Ertrag des Basars wird für verschiedene Projekte innerhalb unserer Pfarrgemeinde verwendet. In der Vergangenheit waren dies u.a. die Neupflanzung des Kirchenganggangs, Anschaffung des Abendmahlsgeräts oder diverser Küchengeräte für das Gemeindehaus.

Rückblick: Adventsnachmittag und -basar in Obrigheim

Am ersten Advent, Sonntag, den 28. November, hatte der Obrigheimer Pfarrgemeinderat und der Bastelkreis alle Gemeindeglieder zu einem Gemeindenachmittag mit Adventsbasar in den Gemeindesaal eingeladen. Die Frauen des Bastelkreises hatten liebevoll Advents- und Türkränze, allerlei Gehänge und Gestecke sowie Christbaumschmuck vorbereitet.

Für weihnachtliche Stimmung bei Kaffee und Kuchen sorgte eine

Flötengruppe unter Leitung von Elke Neubert, die zahlreiche Advents- und Weihnachtslieder vortrug und zum Mitsingen einlud.

Der Erlös dieses Adventsnachmittages war auch dieses Jahr wieder sehr beachtlich: insgesamt kamen 1.546,- EUR zusammen, die für verschiedene Aufgaben in unserer Gemeinde verwendet werden können.

Geburtstagsständchen vom Posaunenchor

Der evangelische Posaunenchor Asbach bittet die Gemeindeglieder der Pfarrgemeinden Asbach, Mörtelstein und Obrigheim sich im Pfarramt (Tel. 06261 7282) zu melden, falls zu den „runden“ Geburtstagen ab 70 ein Ständchen gewünscht ist.

Die Bläser/innen des Posaunenchores sind sehr gern bereit, mit einigen Liedern die Jubilare zu erfreuen. Bitte geben Sie den Termin ca. einen Monat vor dem gewünschten Termin bekannt.

Rückblick: Krippenspiel Mörtelstein 2010

Ein Engel im eigenen Wohnzimmer! Wow! Doch für Maria beginnen damit einige Schwierigkeiten. Und was ist mit den fremden Sterndeutern? Sie suchen ein Königskind und laufen zu einem Stall. Sonderbar!

Die Mörtelsteiner Kinder führten unter der Leitung von Julia Reinmuth im diesjährigen Weihnachtsgottesdienst das Kindermusical „Sonderbar“ auf. Mit vielen modernen Liedern und interessanten Wortwechsellern wurde dabei die Weihnachtsgeschichte nacherzählt und gesungen. Lena und Julia Polzer, Annalena Senk, Emilia Ianello sowie Nils und Nico Raber sangen dabei einige Solopassagen

und Frederic Wolf glänzte bei seinem Solostück „Bist du verzagt“, bei dem er als Joseph seiner Maria Mut zu sang. Abgerundet wurde das Musical durch die Mitwirkung des Mörtelsteiner Kirchenchores, der die Kinder bei den beiden finalen Liedern unterstützte.

Die Kinder haben in zahlreichen Proben und viel Geduld ihre Texte gelernt und konnten zudem alle Lieder des Musicals auswendig singen. Kein Wunder also, dass dieses „sonderbare“ Musical ein voller Erfolg war und den Gottesdienstbesuchern ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Öä•••ÁóáÁ ~ !â^Áë•Áæ•}•&@ c È
!^&@#@}Á|>}â^ Á} c^} cÈ

Die Mitwirkenden von links vorne: Madita und Jannik Streib, Lea Dotterweich, Lena und Jonas Polzer, Madeleine Ernst, Sophie und Maria Druck, Nils Raber, Marina Druck, Emilia Ianello, Julia Polzer, Annalena Senk, David Bromme, Michael Druck, Niklas Dotterweich, Nico Raber, auf dem Bild fehlen Paul Zeus und Frederic Wolf.

Spendeneingänge im letzten Vierteljahr und Ergebnis der Kirchgeldaktion 2010

Spendeneingänge

Für Gottesdienst	130,00 EUR
Für Sakristeianbau	1.000,00 EUR
Für Konfirmandenarbeit	230,00 EUR
Für Jugendarbeit	50,00 EUR
Für Erwachsenenarbeit/Besuchsdienst	90,00 EUR
Für Kindergarten Obrigheim	450,00 EUR
Für Senfkorn	160,00 EUR

Kirchgeldaktion 2010

Ein Zwischenstand zum 27. Dezember 2010: 3.810,00 EUR

(Dank einer großzügigen Einzelspende in Höhe von 1.400,00 EUR werden wir wohl unser bestes Ergebnis bisher erreichen.)

Falls auch Sie noch etwas spenden möchten, können Sie dies gerne per Überweisung auf folgendes Konto tun: Ev. Rechnungsamt Mosbach, Konto-Nr. 3032000 bei der Sparkasse Neckartal Odenwald (BLZ 674 500 48), Verwendungszweck: Kirchgeld 2010.

**DANKE
SCHÖN** 

Ein ganz herzliches „Dankeschön“ an alle, die uns mit Geld-, Sach- oder Kuchen-spenden und mit ihrer Tatkraft oder auch im Gebet unterstützen.

Monatstreff Obrigheim

Zum Monatstreff für Senioren treffen wir uns mittwochs im evangelischen Gemeindesaal (Kindergarten). Der Beginn ist um 14³⁰ Uhr.

Der Ablauf eines Nachmittags: Nach einer kurzen geistlichen Besinnung trinken wir gemeinsam Kaffee. Anschließend stellt ein Referent ein interessantes Thema vor.

Folgende Termine und Themen sind in der nächsten Zeit für den Monatstreff für Senioren geplant:

16. Februar 2011

Buntes Programm

Herr Ripp stellt die neue Grabanlage „Sanssouci“ vor.

Außerdem werden Bilder von Ausflügen des Monatstreffs gezeigt.

16. März 2011

Frühling - Gedichte und Lieder

Die Flötengruppe Mosbach unter Leitung von Gertrud Ockert spielt Frühlingslieder und lädt uns zum Mitsingen ein.

20. April 2011

Gedanken zur Karwoche.

Referent: Herr Pfarrer Müller

Gemeindeausflug der Senioren

Am Mittwoch, den 18. Mai findet der Gemeindeausflug der Senioren statt.

Wir fahren ins Taubertal nach Weikersheim (Schloss und Schlosspark) und nach Creglingen (Herrgottskirche mit Riemenschneider-Altar), dazwischen Kaffeepause und auf der Heimfahrt Vespereinkehr.

Voraussichtliche Abfahrt in Asbach 12⁰⁰ Uhr, Mörtelstein 12⁰⁵ Uhr und Obrigheim 12¹⁵ Uhr. Die Rückkehr wird um ca. 21⁰⁰ Uhr sein. Alles Nähere wird rechtzeitig im Ortsnachrichtenblatt bekannt gegeben.

Anmeldungen sind möglich ab Montag, den 11. April unter Tel. 06261 7282 im Pfarramt Obrigheim.



Senior-treff-dich Mörtelstein

Wir treffen uns donnerstags im evangelischen Gemeindehaus Mörtelstein. Beginn: 14³⁰ Uhr. Der Ablauf eines Nachmittags: Nach einer kurzen Besinnung trinken wir gemeinsam Kaffee. Anschließend stellt ein Referent ein interessantes Thema vor. Sie sind herzlich willkommen zu unseren abwechslungsreichen Nachmittagen.

10. Februar 2011

Frauen begegnen Frauen – eine ökumenische Lernreise nach Indien

Berichtet wird über eine Begegnungsreise von Frauen bei ihrem Partnerprojekt „CARDS“ in Süd Indien.

Referentin: Stefanie König, 1. Vorsitzende des Sinsheimer Vereins: Partnerschaft in der einen Welt - Hilfe zur Selbsthilfe e. V.

10. März 2011

Biologischer Gemüseanbau

Es werden verschiedene Kulturen aus dem Gewächshaus und dem Freiland vorgestellt.

Referent: Jürgen Heinrich

14. April 2011

Passion - Bräuche zur Passions- und Osterzeit

Referent: Pfarrer Wolfgang Müller

18. Mai 2011

Ausflug ins Taubertal

Beschreibung: siehe vorherige Seite

Jubelkonfirmationen 2011

In diesem Jahr finden alle drei Jubelkonfirmationen unserer Gemeinde im ersten Quartal statt, da zum einen wiederholt der Wunsch geäußert wurde, die Jubelkonfirmation in Obrigheim aus der recht warmen Jahreszeit wegzubewegen und zum anderen, da dann alle drei Feste recht eng beieinander liegen.

Die Termine:

- Obrigheim: 20. März 2011
- Asbach: 27. März 2011
- Mörtelstein: 3. April 2011

Die Gottesdienste finden jeweils um 10³⁰ Uhr (mit Nachläuten) statt.

Liebe Leser des SENFKORN,

angesichts der sehr angespannten Haushaltssituation unserer Kirchengemeinde haben wir uns nach langer Diskussion dazu entschlossen neue Wege zu gehen und ab der Frühjahrsausgabe 2011 das SENFKORN von vier auf drei Ausgaben zu reduzieren und zusätzlich über dieses Informationsmedium ortsansässigen und ortsnahen Firmen und Geschäften eine Werbefläche anzubieten.

Erfreulicherweise ließen sich einige ansprechen und waren bereit, ihre Werbung im SENFKORN erscheinen zu lassen. Bitte unterstützen Sie Ihrerseits unsere Werbepartner. Nutzen Sie deren Dienstleistungen und kaufen Sie Ihre Waren am Ort.

Wir sind weit davon entfernt, dass wir durch die Einnahmen durch unsere Werbepartner einen Überschuss in unserem Gemeindehaushalt erzielen, so dass wir weiterhin auf Spenden für den Fortbestand unseres Gemeindebriefes sowie der anderen Arbeitsbereiche angewiesen sind.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Herzliche Grüße

Im Namen des Redaktionsteams

Ihr

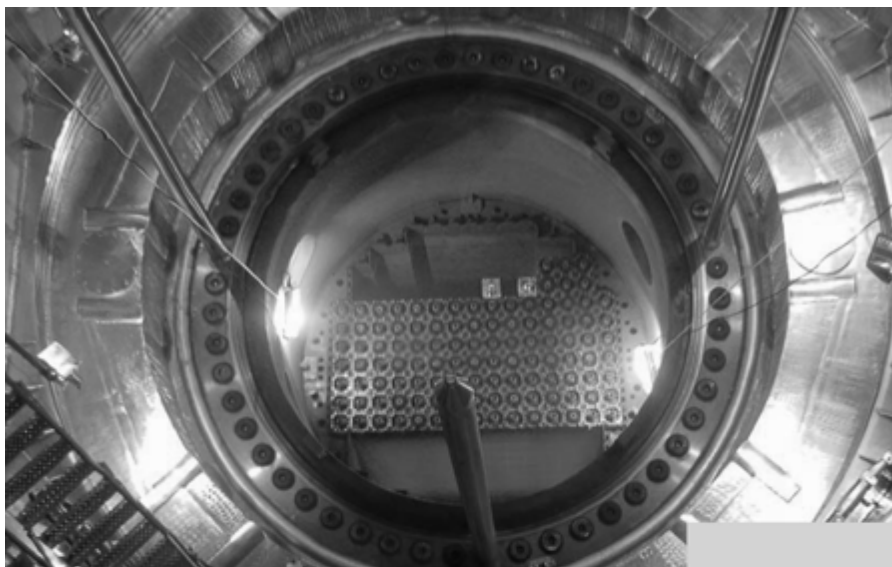
Unsere Kirchengemeinde wird durch das Regionale Kirchengemeindeförderprogramm aus den Reinerträgen des Gewinnspartvereins Baden e.V. der **Volksbank Neckartal** unterstützt.

Die **Sparkasse Neckartal-Odenwald** fördert die Arbeit unserer Kirchengemeinde mit einer großzügigen Spende.

Unser Gemeindebrief "Senfkorn" wird finanziell unterstützt durch die **Volksbank eG Mosbach**.

Herzlichen Dank an dieser Stelle den Spendern.

	Bücher-Geschenke-Karten-Poster- Kalender-Spiele-CD-DVD-Hörbücher
	Christine Müller Mosbacher Straße 16 • 74858 Aglasterhausen Tel. 0 62 62 - 12 90 • Fax. 0 62 62 - 12 90 Ladenzeiten: Täglich 10-13 Uhr • Mo. Di. Do. Fr. 15-18 Uhr
Der Christliche Bücherladen in Aglasterhausen	



Wir sind offen für Ihre Fragen.

Unsere Kernkraftwerke in Baden-Württemberg pflegen seit ihrer Errichtung vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Nachbargemeinden. Wir sind stolz auf die breite, jahrzehntelange Akzeptanz von KWO, GKN und KKP.

Wir wissen aber auch, dass der Betrieb der Kernkraftwerke immer wieder Fragen aufwirft und für Diskussionen sorgt. Dem stellen wir uns. Wenn Sie etwas wissen möchten über Stromerzeugung, über Sicherheit und Strahlenschutz oder über Entsorgung, dann sprechen Sie uns an. Wir informieren Sie gerne.

Kernkraftwerk Philippsburg – KKP
Rheinschanzinsel
76661 Philippsburg
Telefon 0 72 56 / 95-14599
infocenter-philippsburg@enbw.com
www.enbw.com/kkp

Kernkraftwerk Neckarwestheim – GKN
Im Steinbruch
74382 Neckarwestheim
Telefon 0 71 33 / 13-23565
infocenter-neckarwestheim@enbw.com
www.enbw.com/gkn

Kernkraftwerk Obrigheim – KWO
Kraftwerkstraße 1
74847 Obrigheim
Telefon 0 62 61 / 65-33496
infocenter-obrigheim@enbw.com
www.enbw.com/kwo

— **EnBW**

Energie
braucht Impulse



**METZGEREI
& PARTYSERVICE**

STAHL

Hauptstraße 29 • 74869 Schwarzach
Tel. 06262-6707



Qualität mit Tradition
seit 1927

Hauptstraße 36
D-74847 Obrigheim
Tel. 0 62 61 / 67 05 22
Fax 0 62 61 / 67 05 25
www.hinninger.com
info@hinninger.com

Steffen Hinninger
Schreinermeister

INNENAUSBAU — FENSTER — TÜREN — MÖBELBAU — RESTAURATION



Scharfe Scheren schneiden schöner...



MARIA RUSSO SCHILLERSTRASSE 1
74847 OBRIGHEIM 0 62 61 - 67 50 84

Speiserestaurant




Inh. Familie Wohlfart
Langenrainstraße 14
74847 Obrigheim/Neckar
Telefon (06261) 63231

Öffnungszeiten: täglich 10.30 bis 13.30 Uhr und 16.30 bis 24.00 Uhr · Dienstag Ruhetag

HWL

**Sondermaschinenbau für
den Lebensmittelbereich
Sicherheits-Transport-System
im Pkw-Bereich**

Johannes Hanke
CNC Zerspanungstechnik
Schweißtechnik
Bodenweg 9
74858 Aglasterhausen-Daudenzell

Telefon: (0 62 62) 91 25 55
Telefax: (0 62 62) 91 25 56
E-Mail: info@hwl-gmbh.de
Homepage: www.hwl-hits.de

ALLES NACH IHRER ANGEHOE



RÜDINGER
AGLASTERHAUSEN

Helmstädterstraße 12-16
74858 Aglasterhausen
Tel. 06262-95063 · Fax. 06262-95064
www.auto-ruedinger.de

Wanner
OBRIGHEIM

Hauptstr. 2 | Fon (06261) 69262

Schreinerei



Joachim Kreß

Fenster ★ Türen ★ Innenausbau ★ Rollläden ★ Dachfenster
Markisen ★ Terrassendächer ★ Insektenschutz

Jetzt Insektenschutz, Lichtschachtdeckungen mit 5 % und
Markisen mit 10 % Winter-Rabatt

Hochhäuser Straße 12, 74847 Obrigheim, Tel. 0 62 61 / 76 23, www.schreinereikress.de

MJ MALERBETRIEB JAHN

Michael Jahn GmbH
Ortsstraße 2 · 74847 Obrigheim-Asbach
Tel. (0 62 62) 9 51 97

Blumenhaus Perschewski



Tonwerkstraße 4 · 74869 Schwarzach
Telefon/Fax 06262 / 2061

ökologisch handeln - natürlich leben
im Wohlfühlhaus



Tel. 0 62 62 - 9 54 75
www.awa-bedachungen.de

Café - Bistro - Bansch-Drive

Café - Bistro - Bansch-Drive BANSCHBACH

Landbäckerei

74858 Aglasterhausen · Tel. 06262-6769

RALF Frick Täglich frisches Brot,
knusprige Brötchen
& feinste Konditorei
in großer Auswahl.

Bäckerlei Konditorei



Hauptstraße 16
Fußgängerhochzone
74847 Obrigheim
Tel.: 06261/62643
Fax: 06261/670033

...bekannt durch Frische & Qualität!

Autohaus Ralph Müller

Vertragshändler



SUZUKI

Way of Life!

74847 Obrigheim-Asbach • 06262-2146 • www.autohaus-mueller.de

Wilder Mann



Hotel & Restaurant
- Metzgerei -
Kornel-Rosenbusch
Hauptstraße 22
74847 Obrigheim
Telefon: 0 62 61 / 97 51-0
Fax 0 62 61 / 79 03

über 130 Jahre

ADAC



Meister · Eigen Werkstatt · ADAC Pfanddienst

BRUNO MACKERT

Ortsstraße 64 · 74847 Obrigheim-Asbach
Tel.: (06262) 3843 + 3737 · Fax: (06262) 3813

www.architekten-dorbath.de



Architekten Dorbath + Partner
Mosbach - Alte Bergsteige 17 - T 06261-93150

Bis 31. Dezember wurden in Obrigheim ...



getauft:

am 12.12. Zoe Schmitt Tochter von Wilfried Heiß und Kerstin Schmitt

beerdigt:

am 03.11. Horst Witt
im Alter von 70 Jahren

am 26.11. Herbert Weber
im Alter von 80 Jahren

am 07.12. Therese Lober geb. Dulz
im Alter von 88 Jahren

in Asbach ...

getauft:

am 10.10. Tayler Jaden Sohn von Stefanie Köllner

beerdigt:

am 22.10. Siegfried Köllner
im Alter von 70 Jahren

in Mörtelstein ...

gab es in diesem Zeitraum keine Kasualien.

Konfirmationssonntage

10. April – Judika: 10⁰⁰ Uhr gemeinsames
Konfirmandengespräch in Obrigheim
8. Mai – Misericordias Domini: 10⁰⁰ Uhr in Asbach
15. Mai – Jubilate: 10⁰⁰ Uhr in Mörtelstein
22. Mai – Kantate: 10⁰⁰ Uhr in Obrigheim



Unsere diesjährigen Konfirmanden

Aus Obrigheim:

Jan Dimitriadis
Tim Hartmann
Max Holdermüller
Julia Horn
Cindy Leyer
Selina Mohr
Laura Schmidt
Kai Siegmann
Sarah Zimmermann

Aus Asbach:

Vanessa Fohs
Simon Hanke
Dorian Hoffmann
Eyleen Stech

Aus Mörtelstein:

Julia Polzer
Annalena Senk
Paul Zeus

Aus Mosbach

Marcello Lehr-Noto

Konfirmandengespräch – geänderter Termin!

Der Gottesdienst mit Konfirmandengespräch wird von den Konfirmanden und dem Mitarbeiterteam gestaltet.

Das diesjährige Konfirmandengespräch findet aus Terminschwierigkeiten – anders als ursprüng-

lich angekündigt - am 10. April um 10⁰⁰ Uhr in Obrigheim statt.

Die Generalprobe rutscht ebenso eine Woche nach vorne, also auf den 9. April.

Konfirmandendankopfer 2011

Konfidank es geht voran – die Projekte 2011

Im vergangenen Jahr haben die Hälfte der badischen Gemeinden Konfidank zu ihrer eigenen Aktion gemacht und viele Haupt- und Ehrenamtliche haben in ihrem Konfirmandenunterricht, auf Freizeiten und bei Gottesdiensten auf die Aktion hingewiesen. Als Dank für die Konfirmandenzeit und als bewusstes Teilen mit Bedürftigen hat das Konfidankopfer eine wichtige Funktion im Rahmen des persönlichen Reifeprozesses der jungen Menschen aus unserer Gemeinde. Auch in diesem Jahr bietet unsere Landeskirche wieder drei Projekte an:

Diakonisches Werk: Mehrgenerationenhäuser gegen Isolation und Armut

In den Mehrgenerationenhäusern der Diakonie Baden, etwa in Heidelberg, Lauchringen oder Kirchzarten werden Grenzen überwunden. Grenzen zwischen Großen und Kleinen, Alten und Jungen, Menschen mit und ohne Behinderung, arm und reich. Hier werden Beziehungen geknüpft Schwächen gestärkt, zusammen gegessen, zusammen gefeiert, zusammen gelebt. Die Mehrgenerationenhäuser der Diakonie brauchen dringend Spenden, damit gerade auch Kinder aus sozial schwachen Familien nicht ausgegrenzt werden. Damit auch sie regelmäßig hochwertiges und leckeres Essen bekommen können, damit auch sie an den Freizeitangeboten der Mehrgenerationenhäuser teilnehmen können.

Gustav-Adolf-Werk: Neue Hütten für Jugendliche in Chile

Am Llanquihue-See im Süden Chiles stehen die Hütten, die schon viele Jahre den Kindern und Jugendlichen der lutherischen Kirche in Chile als Sommercamp dienen. Sie sind jetzt so baufällig, dass eine Schließung des Camps droht. Eine Sanierung ist dringend notwendig, damit auch in Zukunft die wichtige Jugendarbeit für die Mädchen und Jungen der Minderheitengemeinden gedeihen kann.

Evangelisches Missionswerk Südwestdeutschlands (EMS): Kinderheime in Südindien

Indien ist ein Land der großen Gegensätze: Einerseits ist das Land geprägt von einem sichtbaren technologischen Fortschritt, andererseits sind 46 Prozent der Kinder in Indien mangelernährt. Millionen von Kindern müssen mit ihrer Arbeit in Steinbrüchen, in der Teppichindustrie, in der Landwirtschaft oder in Privathaushalten zum Lebensunterhalt der Familien beitragen. An einen regelmäßigen Schulbesuch ist unter diesen Voraussetzungen nicht zu denken. Die vom EMS geförderten Kinderheime nehmen Kinder aus armen und zerbrochenen Familien auf. In zwei Ausbildungsstätten, in Manjeri und Chombala bekommen Jungen und Mädchen damit die Chance, dem Teufelskreis von mangelnder Bildung und Armut zu entkommen.

Neben diesen drei landeskirchlichen Projekten besteht natürlich auch die Möglichkeit unsere eigene Jugend-

und Konfirmandenarbeit durch eine Spende zu unterstützen.

Anmeldung der neuen Konfirmanden für die Konfirmation im Jahr 2012

Alle Jungen und Mädchen, die bis zum 30. Juni 2012 das 14. Lebensjahr vollenden, sind herzlich eingeladen, am Konfirmandenunterricht teilzunehmen.

Die Anmeldung für alle Konfirmanden aus unserer Kirchengemeinde, d. h. für die Orte Asbach, Mörtelstein und Obrigheim, findet am Mittwoch, den 25. Mai, um 19³⁰ Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Obrigheim statt.

Es sollte mindestens ein Elternteil dabei sein. Bitte bringen Sie Ihr Familienstammbuch mit!

Der neue Konfirmandenjahrgang wird am 17. Juli in einem gemeinsamen Gottesdienst um 10⁰⁰ Uhr in Obrigheim eingeführt.

„Schlag das Team!“

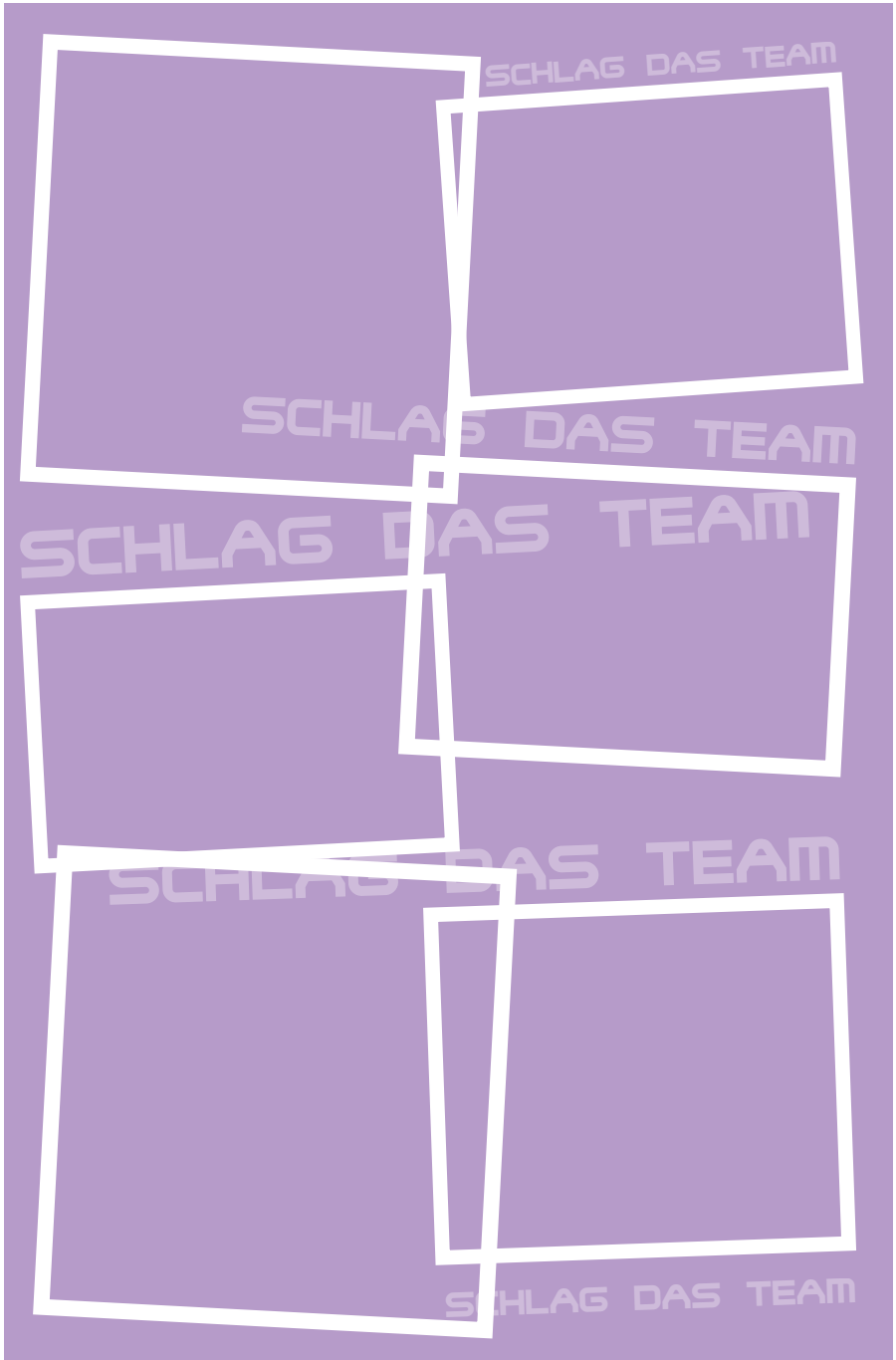
Konfirmanden gegen Konfiteam (bestehend aus Pfarrer Müller und den Mitarbeitern) – das war das Motto des ersten „Schlag das Team“-Abends am 19. November im Gemeindesaal in Obrigheim.


Nach einem gemeinsamen Abendessen traten in Anlehnung an eine bekannte Fernsehshow einzelne Spieler oder die ganze Mannschaft in insgesamt 13 verschiedenen Disziplinen gegeneinander an. Diese reichten von Schätz- und Ratespielen über Geschicklichkeitsspiele bis hin zu höchsten sportlichen Herausforderungen wie Hausfrauenhockey oder Bürostuhl-Karussell.

Dass das Konfiteam am Ende haushoch gewann, sei an dieser Stelle nur

kurz erwähnt (schließlich war das abzusehen, ging das Team doch als unbezwingbarer Favorit ins Rennen). Viel wichtiger war, dass die beiden Schiedsrichterinnen kaum Arbeit hatten, so fair und motiviert ging der Wettkampf vonstatten.

Mit diesem Abend sollte an das schöne Wochenendseminar auf der Burg Breuberg angeknüpft und den Konfis und Teamern Gelegenheit gegeben werden, sich auch außerhalb der Unterrichtszeit besser kennenzulernen. Wir haben uns sehr gefreut, dass das so gut geklappt hat! Und für den nächsten Konfi - Jahrgang bleibt die Herausforderung bestehen: Schlag das Team!



An abstract painting featuring a vibrant palette of warm colors, including shades of orange, yellow, and red, set against a cooler background of light blue and green. The composition is dominated by bold, expressive brushstrokes that create a sense of movement and depth. A prominent horizontal stroke in a reddish-orange hue cuts across the upper portion of the frame. Below it, a vertical stroke in a lighter, yellowish-orange color adds to the layered effect. The lower half of the painting is filled with intricate, overlapping brushwork in various colors, including purple, green, and brown, which creates a complex, textured appearance. The overall effect is one of dynamic energy and emotional intensity.

Lass dich nicht
vom Bösen
überwinden,
sondern
überwinde
das Böse
mit Gutem.

Römer 12,21